



NEUIGKEITEN VON DER IG-MILIZFEUERWEHR

IG-Milizfeuerwehr Newsletter 7

März 2021

Sehr geehrte Mitglieder, Gönner und Sympathisanten der IG Milizfeuerwehr

Der Vorstand und ich hoffen, es geht euch und euern Angehörigen gut. Im letzten Newsletter äusserte ich noch die leise Hoffnung auf ein schnelles Ende der Corona Pandemie und nun befinden wir uns alle bereits wieder im Lockdown und dies bereits schon seit Monaten. Ein schnelles Ende scheint noch nicht in Sicht.

Hoffnung ist das eine, die Realität etwas anderes und daher hat sich der Vorstand dazu entschieden, die GV 2021, welche im März geplant gewesen wäre, schweren Herzens auf den Sommer 2021 zu verschieben. Es wäre eine Doppel-GV gewesen, da wir ja auch das Jahr 2019 noch Vereinsstatutenkonform behandelt hätten. Wir haben uns im Vorstand verschiedene mögliche Varianten für die Durchführung einer GV überlegt und sind zum Schluss gekommen, dass unter Berücksichtigung von Aufwand / Ertrag und Mitteln eine Verschiebung im Moment die beste Lösung ist. Sollte trotz aller Hoffnung auch der Sommer 2021 eine reguläre GV verhindern, werden wir bis Ende Jahr eine briefliche GV durchführen.

Auch auf Termine für Veranstaltungen müssen wir verzichten. Besuche und Teilnahmen an Feuerwehrübungen sind mit so manchen Umständen verbunden. Da hoffe ich, dass euch das Interview im Newsletter ein bisschen Feuerwehr ins Herzen trägt. Des weiteren findet ihr einen Artikel zur Kompanie Ost, welche nun auch ein würdiges Hauptdepot erhalten hat.

Mit den besten Wünschen für eure Gesundheit, einem herzlichen Dank für euer freiwilliges Engagement und der Hoffnung auf eine baldige Entspannung für uns alle.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Peter Seiler

„Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.“ (Oscar Wilde)

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite des Präsidenten
- Projekt 24h Wache Zürich Nord
- Interviews mit den Milizkommandanten
- Einweihung Depotumbau Oberstrasse
- Das wollen wir
- Das haben wir gemacht
- Nächste GV
- Schlusswort

Die IG-Milizfeuerwehr setzt sich für eine starke Milizfeuerwehr ein!

Projekt 24h-Wache Neunbrunnen vs. Einsatzwesen der Milizfeuerwehr im Norden

(Beitrag: Dani Gasser, Kdt Kp Nord)

Im Norden der Stadt Zürich plant Schutz und Rettung Zürich eine Erweiterung der damals provisorisch deklarierten Tageswache im Depot Neunbrunnen. Es soll ein Sportraum und einige Schlafräume auf dem Dach der bestehenden Einstellhalle geschaffen werden, um den Betrieb von heute 8-20h auf 24h zu erweitern.

Spannend dabei ist, dass mit dem Bezug dieses Provisorium der Kompanie Nord das Einsatzstichwort **"Brand im MFH (Mehrfamilienhaus)" entzogen würde** und die überaus schnelle Truppe somit ein Einsatzrückgang von über 80% hinnehmen müsste. Dies wäre eine weitere und massive Schwächung der Milizfeuerwehr in der Stadt Zürich.

Begründet wird es mit dem Projekt Optima18+, bei der die Kompanien Ost, Süd und West nach einem Testbetrieb das genannte Einsatzstichwort wieder abgegeben haben und man alle gleich behandeln will. Die Kompanie Nord war nie ein aktiver Teil von Optima18+, denn das Ziel von Optima18+ war unter anderem, dass alle Brandkompanien gleich schnell am Einsatzort sind wie sie und generell die Attraktivität der Milizfeuerwehr in der Stadt Zürich erhöht werden wollte.

In den ausführlichen Projektdokumenten von Optima18+ ist sogar von "Mit dem Wegfall des Einsatzstichwortes <Brand im MFH> im Norden wird das Projektziel in Frage gestellt " oder "Umfragen bei der Berufsfeuerwehr haben ergeben, dass sich die gemeinsamen Einsätze mit der Kompanie Nord etabliert haben" zu lesen.

Die Mannschaft, das Kader und das Kommando der Kompanie Nord wird weiterhin für ihren Standpunkt der seit 10 Jahren bekannten raschen Ausrückzeit (Ø in 6 Minuten) kämpfen. Sie wollen der Leitung von Schutz und Rettung Zürich weiterhin unmissverständlich die Wichtigkeit einer schnellen Milizfeuerwehr aufzeigen und appellieren an die Weiterführung der gemeinsamen Einsatzfähigkeiten von Berufsfeuerwehr und Milizfeuerwehr in unserer Stadt.

Die Wurzeln sitzen tief

Das gemeinsame Einsatzwesen im Norden der Stadt von Berufsfeuerwehr und Milizfeuerwehr als Ersatzeinsatzformation hat Tradition und ist historisch.

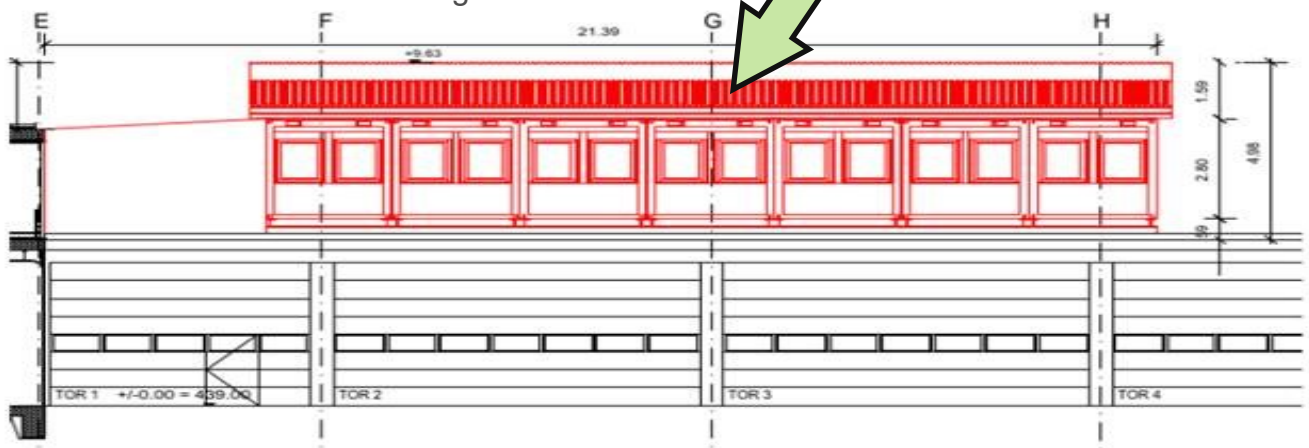
Nach der Eingemeindung von Oerlikon im Jahre 1934 wurde damals die Automobilspritze Saurer Jg.1929 dem Pikett Glattal übergeben. Bis heute wird die Tradition hoch gehalten und von der Mannschaft getragen.

Projekt 24h-Wache Neunbrunnen

(Quelle: SRZ Standortstrategie)

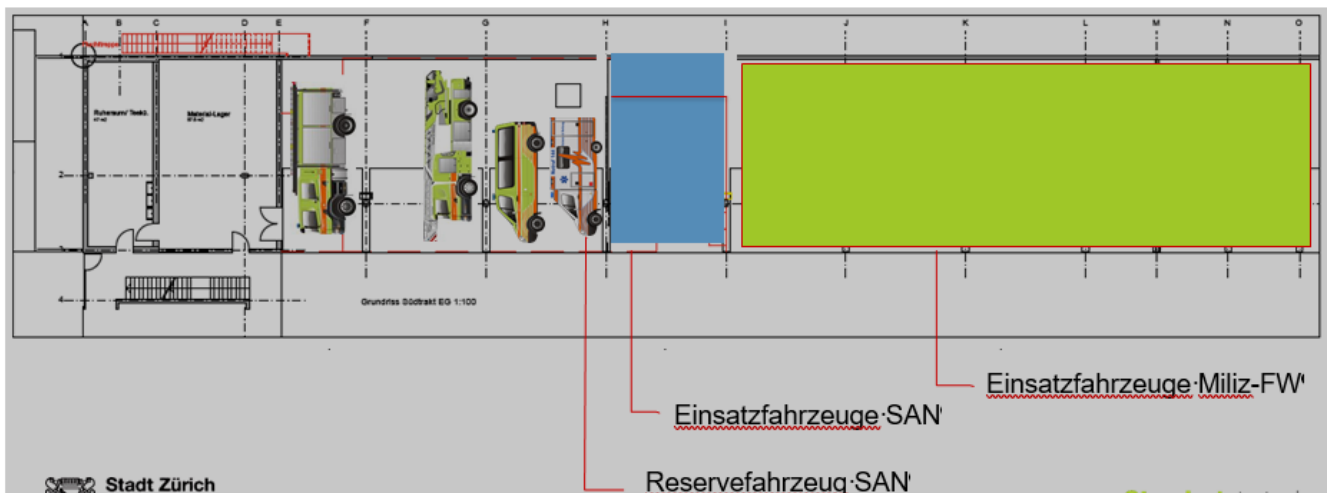
Umbau Tageswache zu 24h-Wache

- idealer Standort
- relativ kleiner Aufwand
- Löschzug Zürich Nord (TLF, ADL)
- RTW, Verlegungsfahrzeug
- Aussenstandort der Wache Flughafen
- Als Interimsstandort bis zum Bezug der neuen Wache Nord mit Zentraler Logistik



Fahrzeughalle Neunbrunnen

Belegung im 24h-Betrieb zusätzlicher Platz für Sanität



Wie geht die Milizfeuerwehr Zürich mit der Corona-Pandemie um?

Interview mit den Kommandanten der Kompanien

(Redaktion Beat Jud)

Bei einem späteren Rückblick wird 2020 zweifelsohne als das Jahr des Corona-Virus in die Geschichte eingehen. Die Pandemie wirkt sich bis heute auf mehr oder weniger alle Bereiche unseres täglichen Lebens aus. Davon ist auch der Dienst in der Feuerwehr betroffen, umfasst er doch Tätigkeiten, bei denen es nicht immer einfach ist, die notwendigen Schutzmassnahmen konsequent einzuhalten.

Wie hat die Milizfeuerwehr Zürich die Monate mit Einschränkungen und Vorgaben erlebt? Dieser Frage ist die Redaktion des Newsletters nachgegangen, indem sie im Dezember 2020 das nachstehend zusammengefasste Interview mit den sieben Kommandanten durchgeführt hat.

Red: *Beim Lockdown im Frühling 2020 stand ein grosser Teil des Lebens von einem Moment auf den anderen still. Wie habt ihr von den Massnahmen betreffend Feuerwehr erfahren und wie habt ihr sie in eurer Kompanie umgesetzt?*

Alle: Am Sonntag, 15. März 2020, erhielten alle Kommandanten ein Mail von SRZ, wonach der gesamte Übungsbetrieb, Schichtpraktika, Rapporte, etc. per sofort einzustellen seien. Selbstverständlich informierten wir umgehend alle Angehörigen unserer Kompanien.

Kp S / San-Kp: Bei dieser und weiteren nachfolgenden Informationen waren offenbar jene Kommandanten im Vorteil, die als Instruktoressen auch die entsprechenden Mails der GVZ erhalten. Diese erschienen zum Teil erheblich früher, weshalb die Information durch SRZ zum Teil als schleppend empfunden wurde.

JFW: Nebst der Benachrichtigung unserer Jugendlichen erhielten zudem deren Eltern einen entsprechenden Brief.

Red: *Einsätze fanden ja weiterhin statt. Wie habt ihr euch dafür innerhalb der Kompanie organisiert?*

Alle: Einsätze fanden unmittelbar nach dem Lockdown keine mehr statt. Unsere TLFs waren abgemeldet. Erst mit den Lockerungen im Frühsommer wurden Formationen der Milizfeuerwehr wieder alarmiert.

Kp W / Kp S: Die Alarmgruppen blieben unverändert. Es wurde strikt auf die Massnahmen Händedesinfektion und Masken tragen geachtet.

FeuWa: Mit dem Lockdown fielen natürlich sämtliche Veranstaltungen in den Kulturhäusern per sofort aus. Interessant ist, dass das Schauspielhaus unmittelbar nach den darauffolgenden Lockerungen den Betrieb mit maximal 50 zugelassenen Personen im Zuschauerraum wieder bis zum endgültigen Shutdown aufnahm und somit auch während dieser Phase Einsätze der Feuerwache benötigt wurden.

- Red:** *Hat sich bei Einsätzen im Ablauf und in der Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr etwas geändert gegenüber vorher?*
- Alle:** An der Zusammenarbeit und den Abläufen hat sich nichts geändert, abgesehen davon, dass seither die Schutzmassnahmen grösstmöglich einzuhalten sind.
- Red:** *Anfang Sommer konnte der Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Ich nehme an, da konnte nicht einfach zum Courant normal zurückgekehrt werden. Welche Sicherheitsmassnahmen habt ihr ergriffen?*
- Alle:** In allen Kompanien wurden Massnahmen ergriffen mit dem Ziel, die Gruppengrößen bei den Übungen klein und die Aufenthaltszeiten in den Depots möglichst kurz zu halten. Und natürlich sind seither die vorgegebenen Schutzmassnahmen allgegenwärtig.
- JFW:** An der ersten Übung der Jugendfeuerwehr am 7. März 2020 (Sanitätsdienst) zeichnete sich das Thema Corona bereits ab. Wir konnten die Jugendlichen deshalb zusammen mit den Instruktoern der Sanitäts-Kp bereits ein Stück weit vorbereiten (Masken tragen, Desinfektion, Abstand, etc.).
- Kp N:** Wir beschafften aus eigener Initiative zusätzliches Material, beispielsweise Desinfektionsständer, um sicherzustellen, dass die minimalen Massnahmen an den Übungen wirklich eingehalten werden.
- Kp W:** Die Maske wurde zu einem fixen Bestandteil der persönlichen Ausrüstung.
- Red:** *Mussten Übungsthemen geändert werden?*
- Alle:** Nach Möglichkeit wurden die Themen gemäss Jahresprogramm beibehalten.
- Kp O:** Einige Übungsthemen wurden angepasst, v.a. solche zum Thema Sanitätsdienst.
- Kp N:** Die Übungen wurden stärker aufgesplittet, sodass mehr, dafür aber kleinere Posten entstanden. Zudem wurde der Fokus noch stärker auf die Festigung des grundlegenden Feuerwehrhandwerks gelegt.
- Kp S:** Die Zugübungen wurden auf Kleingruppen und auf die Festigung von sicherheitsrelevanten Details konzentriert.
- Red:** *Wie wurde mit Übungen verfahren, die eine gewisse persönliche Nähe erfordern (v.a. Sanitätsthemen)?*
- JFW / Kp W:** Die entsprechenden Themen wurden bereits in Übungen anfangs Jahr behandelt, sodass hier kein Handlungsbedarf bestand.
- Kp N:** Wir haben auf solche Übungen verzichtet.
- Red:** *Über den Sommer waren die Ansteckungszahlen mit Covid-19 niedrig. Wie gross war der Druck, die verordneten Sicherheitsmassnahmen zu lockern?*
- Alle:** Ein eigentlicher Druck war nicht zu verspüren, Lockerungen waren nie ein Thema
- Kp N:** Die vereinbarten Schutzmassnahmen waren schwieriger durchzusetzen, weil ein Teil der Feuerwehrangehörigen sie nicht mehr so ernst nahm.

- Red:** *Über den Sommer waren die Ansteckungszahlen mit Covid-19 niedrig. Wie gross war der Druck, die verordneten Sicherheitsmassnahmen zu lockern?*
- Alle:** Ein eigentlicher Druck war nicht zu verspüren, Lockerungen waren nie ein Thema
- Kp N:** **Die vereinbarten Schutzmassnahmen waren schwieriger durchzusetzen, weil ein Teil der Feuerwehrangehörigen sie nicht mehr so ernst nahm.**
- Kp O:** **Einige waren mit den Massnahmen einverstanden, andere nicht.**
- Kp S:** **Wie in allen** Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, haben wir uns auch in der Milizfeuerwehr an die Massnahmen und die Einhaltung der Vorgaben gewöhnt.
- Red:** *Im Herbst, mit Beginn der zweiten Welle, sind die Ansteckungszahlen rasch angestiegen. Hat dies zu Änderungen im Schutzkonzept oder im Übungsbetrieb geführt?*
- Alle:** Das Schutzkonzept wurde bis dahin schon rigoros durchgesetzt, demnach waren keine Anpassungen und Verschärfungen nötig. Die markanteste Änderung betraf in allen Kompanien die Schlussübung, die ausfiel.
- San-Kp:** Unsere letzte Übung gemäss Jahresprogramm war auf ein Datum nach der Schlussübung angesetzt. Wir führten sie mit unseren Kompanieangehörigen virtuell durch.
- Kp O:** Die gegen Jahresende notwendigen Rapporte wurden alle auf elektronischem Weg durchgeführt.
- Red:** *Wie hat die Mannschaft eurer Kompanie die Einschränkungen, Belastungen und Änderungen im Feuerwehbetrieb der letzten Monate mitgetragen?*
- Alle:** Die Massnahmen und die Einhaltung des Schutzkonzepts wurden gut mitgetragen. In allen Kompanien war bei den Feuerwehrangehörigen während des Lockdowns verbreitet Enttäuschung zu verspüren, dass keine Übungen und Einsätze mehr stattfanden. Alle waren froh, als nach den Lockerungen im Frühsommer der Feuerwehrdienst wieder aufgenommen werden konnte.
- Kp S:** Wir haben von Anfang an unsere Kompanieangehörigen ermutigt, Eigenverantwortung zu übernehmen, vor allem im Zweifelsfall auf eine Übungsteilnahme zu verzichten. Das wurde befolgt, hat sich aber sichtbar auf die Übungspräsenz ausgewirkt.
- JFW:** Die Jugendlichen fanden es natürlich schade, dass keine Übungen mehr stattfanden. Nach der Wiederaufnahme des Betriebs gab es mehrere Reaktionen von Eltern, die dankbar dafür waren.

Red: *Im Herbst erfolgt normalerweise die Planung des folgenden Übungsjahrs. Wie hat sich die Pandemiesituation darauf ausgewirkt?*

Alle: Die Planung erfolgte mehrheitlich ähnlich wie in den Vorjahren, wobei stärker auf zeitversetztes Antreten und Aufteilung der Züge geachtet wurde.

Kp W: Die stärkere Aufspaltung der Übungen hat ein zusätzliches Datum zur Folge.

Kp N: Es gab eine gewisse Planungsunsicherheit, die wir jeweils mit Plan A und Plan B ausglich.

Kp O: Die Themen werden erst kurz vor den jeweiligen Übungen festgelegt, da nicht immer klar ist, wie und wo wir üben können.

FeuWa: Die gesamte Planung 2021 ist auf Eis gelegt. Wir sind mit den Kulturhäusern aber in engem Kontakt, sodass bei Wiederaufnahme eines regulären Betriebes sofort gehandelt werden kann.

Red: *Gab es in eurer Kompanie im Zusammenhang mit Covid-19 ein besonders herausragendes Ereignis (humorvoll, nachdenklich)?*

Kp W: Bei der Wiederaufnahme des Betriebs nach der ersten Welle fühlte es sich irgendwie abstrakt an: Man wusste zwar von Corona, aber die wenigsten waren selber oder in ihrem Umfeld davon betroffen. Mit der zweiten Welle kam das Virus aber näher; Plötzlich kannte jeder jemanden, der positiv getestet, infiziert oder sogar daran gestorben war.

Kp N: Wir wurden trotz abgemeldetem TLF an einem Vormittag fälschlicherweise alarmiert. Als die ELZ das bemerkte, wurde versucht, uns zurückzurufen, jedoch waren wir bei erfolgter Kontaktaufnahme bereits am Einsatzort. Die Berufsfeuerwehr Nord war dann natürlich sehr erstaunt, aber wir haben uns gefreut, einander wieder einmal zu sehen.

JFW: Eine der wesentlichen Schutzmassnahmen besteht im Einhalten des korrekten Abstands. Wie veranschaulicht man das am besten? Man lässt die Jugendlichen bei der ersten Übung nach dem Lockdown in einer Reihe antreten. Auf Kommando müssen alle die Arme links und rechts ausstrecken und sich einmal im Kreis drehen. Wer seinen Nachbarn berührt, steht zu nahe!

Das haben wir gemacht

Der Vorstand hat sich mehrmals u. a. virtuell getroffen.

An den Sitzungen wurden die Aktivitäten besprochen.

Die Webseite www.ig-millizfeuerwehr.ch ist überarbeitet und optimiert.

Im 2020 konnten neben der GV auch weitere unzählige Anlässe und Übungen nicht wie geplant durchgeführt werden.

Die für 16. März 2021 geplante Doppel GV muss leider auch abgesagt werden.

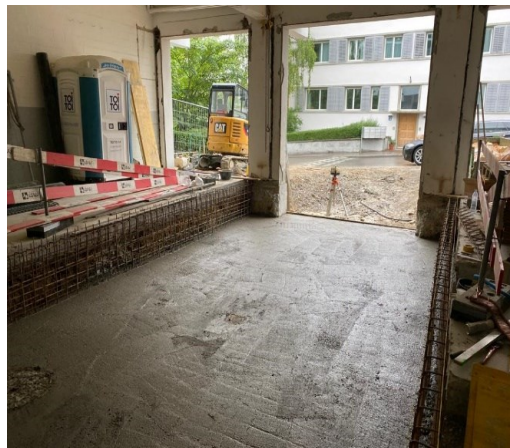
Das neue Datum für die GV wird sobald als möglich kommuniziert.

Einladung mit weiteren Angaben folgt frühzeitig

Einweihung Depotumbau Depot Stapferstrasse KP Zürich Ost am 26. August 2020

(Beitrag Urs Rüdin)

Am 26. August 2020 durften wir zusammen mit Hanspeter Fehr, Direktor von Schutz & Rettung, unseren Depotumbau in der Stapferstrasse einweihen. Neu nach diesem Umbau ist,



dass wir endlich unser TLF in unserem Hauptdepot einstellen können und ein direktes Ausrücken von dort möglich ist. Bis jetzt war es so, dass die Kp Zürich Ost, wie vormals auch die Kp Zürichberg und davor die Kompanien 21, 22 und 41 kein eigenes TLF in ihren Depots hatten.

Es musste jeweils im Depot Sihlhölzli zuerst geholt werden, was einen immensen Zeitverlust bedeutet hat.

Die Depotfrage steht schon seit vielen Jahren im Raum, da es den Immobilienbeauftragten von Schutz & Rettung nicht gelungen ist, im Kompaniegebiet eine Garage zu finden, die gross genug für das TLF ist. Ich habe im Frühling 2019 nach zwei früheren Absagen, einen erneuten Anlauf genommen und einen dritten Antrag auf Umbau unseres Hauptdepots an der Stapferstrasse gestellt.



Dieser wurde dann bewilligt, da wir nachweisen konnten, dass es nicht möglich ist in unserem Gebiet eine Einstellmöglichkeit zu finden.

Das geplante neue Depot Ost wird frühestens in 10 Jahren bezugsbereit sein und somit lohnte es sich sicherheitstechnisch diesen Umbau zu bewilligen und damit die Ausrückzeiten der Kp Ost

markant zu senken, was der Sicherheit der Bevölkerung zu Gute kommt.



KP-Ost

Schlusswort

Der Vorstand der IG-Milizfeuerwehr wünscht allen Vereinsmitgliedern und Angehörigen der Milizeinheiten alles Gute.

Hoffentlich gibt es bald wieder die Möglichkeit, dass wir uns ohne grosse Einschränkungen an der einen oder anderen Übung oder an der GV treffen können.

Beiträge

Hast du Lust, einen feuerwehrbezogenen Beitrag über eine Übung, einen Einsatz oder Anlass zu veröffentlichen?

Gibt es Neuigkeiten aus eurem Feuerwehrverein?

Wir bieten eine Plattform zur Veröffentlichung: im Newsletter und/oder auf unserer Website.

So erreichst Du uns

IG-Milizfeuerwehr
8000 Zürich

info@ig-milizfeuerwehr.ch

www.ig-milizfeuerwehr.ch

Mitgliederbeiträge und Spenden können auf unser Postkonto überwiesen werden.

IG-Milizfeuerwehr
Konto 61-97008-6

IBAN
CH26 0900 0000 6109 7008 6

Redaktion:
Alfons Nievergelt